



## Kusterer

### Kontakt

Untere Beutau 44  
73728 Esslingen  
Tel. 0711-357909  
Fax: 0711-3508105  
www.weingut-kusterer.de  
weinwelt.hmkusterer@  
weingut-kusterer.de

### Besuchszeiten

Di. 16-19 Uhr  
Gravitationskeller,  
Gayernweg 55,  
Sa. 11-15 Uhr  
und nach Vereinbarung

### Inhaber

Maximilian Kusterer

### Kellermeister

Maximilian Kusterer

### Rebfläche

6 Hektar

### Produktion


40.000 Flaschen

2020 hat Maximilian Kusterer das Weingut von seinen Eltern übernommen. Er studierte in Geisenheim, machte Praktika bei Haidle, Friedrich Becker, Paul Fürst und bei Newton Johnson in Südafrika, hatte 2012 seinen ersten eigenen Wein kreiert und war bereits seit 2016 für den Keller verantwortlich, setzt verstärkt auf Maischestandzeiten und Holzeinsatz. Das Weingut Kusterer lag lange Zeit im Herzen der Altstadt von Esslingen. 2012 wurde eine neue viergeschossige Kelter mitten in die Weinberge der Neckarhalde gebaut, inklusive Vinothek. Anfang der neunziger Jahre erwarben Hans und Monika Kusterer ein Keltergebäude aus dem 14. Jahrhundert, das sie restaurierten und wo sie heute Veranstaltungen abhalten. Die knapp 6 Hektar Weinberge, 50 Parzellen, befinden sich in den um das Jahr 1200 angelegten Terrassen des Esslinger Schenkenberg, sowie in der kleinsten Einzellage Württembergs, der Esslinger Neckarhalde. 2007 konnte man diese Lage ganz erwerben, hier werden Spätburgunder und Chardonnay angebaut. Der Schenkenberg besteht im unteren Teil aus buntem Mergel, dazwischen findet man Stubensandstein, darüber Knollenmergel. Die Neckarhalde besteht aus kalkhaltigem, tonreichen Knollenmergel. Die wichtigsten Rebsorten sind Lemberger, Spätburgunder und Riesling, gefolgt von Merlot (den es bereits seit 1994 im Weingut gibt, der aber anfangs vor allem für Cuvées genutzt wurde), Zweigelt, Trollinger und Muskattrollinger. Hinzu kommen Grauburgunder und Chardonnay, ein wenig Silvaner, zuletzt wurde ein klein wenig Cabernet Franc gepflanzt, in Zukunft soll noch mehr Chardonnay angepflanzt werden, auch weil man die Sekterzeugung forcieren möchte. Die Top-Rotweine werden alle mindestens zwei Jahre in neuen Barriques ausgebaut, der Spätburgunder Rosenholz drei Jahre. Alle Weine werden in der Regel durchgegoren ausgebaut. In den letzten Jahren wurden das Sortiment und die Etiketten neu gestaltet, man nutzt seither für die Topweine alte Flurstücksbezeichnungen wie Herzogen (Steillage im oberen Teil des Schenkenbergs, tonreicher, tiefgründiger Boden mit Mergelanteil, mit Zweigelt bestockt), Rosenholz (südwest-exponiert mit kalkhaltigem Buntem Mergel, mit Spätburgunder bepflanzt) oder Felsen (Steillage im oberen Teil des Schenkenbergs, Stubensandstein, darüber geringe Bodenauflage mit Buntem Mergel, hier wächst Lemberger), erstmals im Jahrgang 2017 wurde ein im Barrique ausgebauter Grauburgunder aus der Lage Gern erzeugt, 2018 ein „neuer“ Neckarhalde-Spätburgunder, von einer mit 10.000 Stock je Hektar dichtbepflanzten Neuanlage mit Selection Massale-Reben aus Burgund.

### Kollektion

Drei Weißweine und sieben Rotweine präsentiert Maximilian Kusterer in diesem Jahr, und seine Auswahl zeigt, dass er sich verstärkt auf die Burgundersorten konzentriert, obwohl doch Riesling seine meistangebaute weiße Rebsorte ist und Blaufränkisch bei den Roten führt, von dem er uns

immerhin auch zwei Weine vorgestellt hat. Der zur Hälfte im Barrique ausgebaute Grauburgunder aus der Steillage ist wie Immer eine sichere Bank, er ist frisch und fruchtbetont im Bouquet, wunderschön reintönig, ist lebhaft und frisch auch im Mund, besitzt reintönige Frucht und Grip. Der Chardonnay, der nun als Ortswein firmiert, zeigt am besten die stilistische Weiterentwicklung, die Maximilian Kusterer in den letzten Jahren in die Wege geleitet hat. Spontanvergoren, komplett in neuen und gebrauchten Barriques ausge-

gebaut, neun Monate auf der Vollhefe, zeigt feine rauchige Noten, Frische, reintönige Frucht, ist klar, frisch, zupackend, besitzt gute Struktur und viel Grip. Der Grauburgunder Gern, neun Monate auf der Vollhefe im zweitbelegten Barrique ausgebaut, zeigt rauchige Noten und gute Konzentration, ist füllig und saftig, besitzt viel reife Frucht und Substanz. Der im Barrique ausgebaute Blaufränkisch aus der Steillage ist würzig und eindringlich, klar, frisch und zupackend. Mehr Konzentration und noch intensivere Frucht besitzt der Blaufränkisch Felsen, ist frisch, zupackend, strukturiert. Intensiv fruchtig ist der Zweigelt aus der Gewann Herzogen, besitzt Fülle und Kraft, gute Struktur und Substanz. Der Merlot aus terrasierter Steillage zeigt gute Konzentration und herrlich viel Frucht im Bouquet, ist ebenfalls frisch, klar, strukturiert. Es folgt ein spannendes Spätburgunder-Trio, das im Gegensatz zu den anderen Rotweinen, die aus den Jahrgängen 2017 und 2018 stammen, ganz aus dem Jahrgang 2020 kommt, alle Weine wurden spontanvergoren. Schon der im gebrauchten Barrique ausgebaute Gutswein ist sehr gut, herrlich lebhaft, reintönig und zupackend. Der Ortswein, teilweise im neuen Barrique ausgebaut, ist ebenfalls wunderschön reintönig, strukturiert und frisch. Nur in gebrauchten Barriques wurde der Neckarhalde-Spätburgunder ausgebaut, zeigt faszinierend viel Frucht und Intensität, ist klar und präzise, puristisch, druckvoll, sehr jugendlich. Klasse! 



Maximilian Kusterer

### Lagen

Schenkenberg (Esslingen)  
Untere Herzogen (Esslingen)  
Gern (Esslingen)  
Neckarhalde (Esslingen)

### Weinbewertung

- 87** 2021 Grauburgunder trocken Steillage | 13%/14,-€
- 90** 2021 Chardonnay trocken Esslinger | 13%/16,-€
- 92** 2021 Grauburgunder trocken Gern | 13%/23,-€
- 86** 2020 Spätburgunder trocken | 13%/12,50€
- 86** 2018 Blaufränkisch trocken Steillage | 14%/11,50€
- 89** 2020 Spätburgunder trocken Esslinger | 12,5%/18,-€
- 87** 2017 Blauer Zweigelt trocken Herzogen | 14,5%/15,-€
- 88** 2018 Blaufränkisch trocken Felsen | 14%/18,-€
- 88** 2017 Merlot trocken Steillage | 14%/22,-€
- 94** 2020 Spätburgunder trocken Neckarhalde | 12,5%/46,-€

### Rebsorten

Lemberger (18%)  
Spätburgunder (15%)  
Riesling (12%)  
Merlot (10%)  
Zweigelt (10%)  
Muskattrollinger (10%)  
Grauburgunder (8%)  
Trollinger (7%)

